

Universität Stuttgart

Studiengangprofil Real Estate Management, M.Sc.

an der Universität Stuttgart

Stand SoSe 2017

IGG Gölkel

Fakultät Architektur und Stadtplanung
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 11
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	6
LEHR- UND LERNKONZEPT	8
TÄTIGKEITSFELDER	9
CHARAKTERISTIKA	10
INTERNATIONALITÄT	11

Kontakt

Studiendekan/in Univ.-Prof. Dr. Christian Stoy
Keplerstraße 11
Tel. +49-711-685 83309
info[at]bauoekonomie.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanager/in Dr. Soviana
Tel. +49-711-685 83307
soviana.soviana[at]irem.uni-stuttgart.de

Dr.-Ing. Sarah Strunk
Tel. +49-711-685 83305
sarah.strunk[at]hrem.uni-stuttgart.de

Studiengangskoordination M.Sc. Lorenz Bock
Tel. +49-711-685 83304
lorenz.bock[at]irem.uni-stuttgart.de

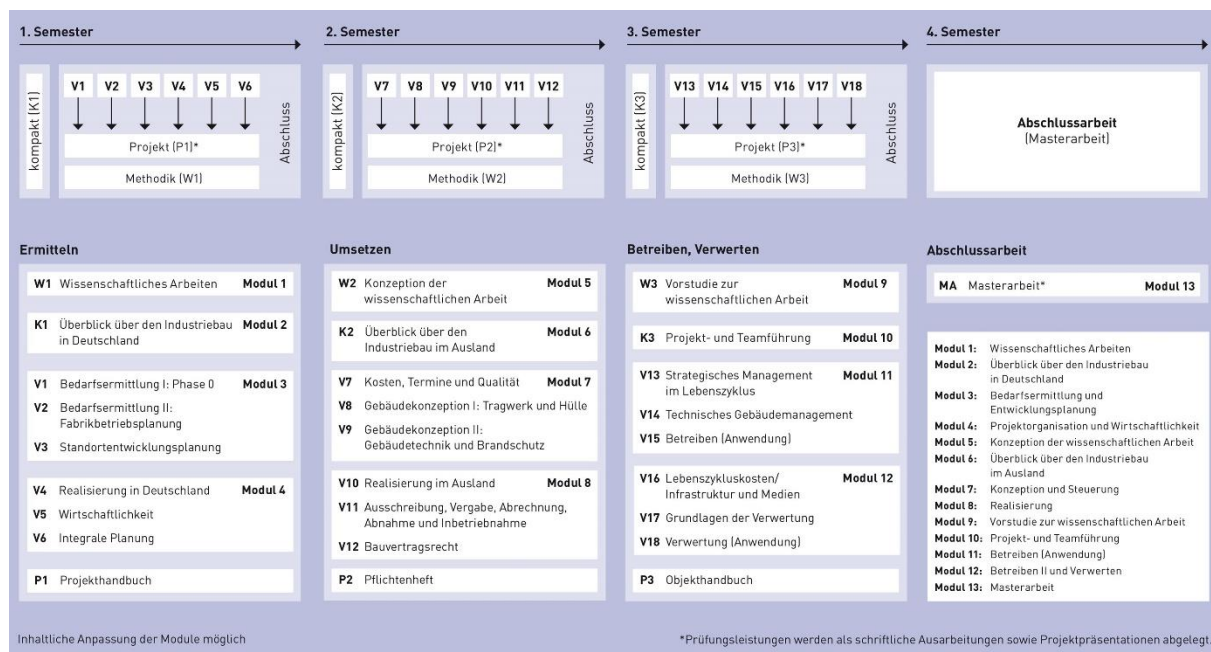
Dipl.-Ing Christopher Hagmann
Tel. +49-711-685 84922
christopher.hagmann[at]hrem.uni-stuttgart.de



QUALIFIKATIONSZIELE

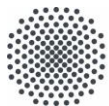
Der Real Estate Management (REM) Masterstudiengang setzt sich zum Ziel, den **Immobilienlebenszyklus ganzheitlich zu vermitteln**. Die vorrangigen Themenschwerpunkte sind Ermitteln, Umsetzen, Betreiben, Verwerten von Industriebauten bzw. Gesundheitsimmobilien und deren Anlagen im In- und Ausland. Der Studiengang gliedert sich in einen industriebauspezifischen Zweig (Profil A) und einen gesundheitsbauspezifischen Zweig (Profil B).

PROFIL A (IREM Industrial Real Estate Management)



Die Studierenden erlangen einen Überblick über den Industriebau in Deutschland und im Ausland. Sie sind in der Lage, die „Phase 0“ hinsichtlich der Vorgehensweise und der Beteiligten zu bearbeiten sowie die Bedarfsermittlung in die übergeordnete Standortentwicklungsplanung einzugliedern. Die grundlegenden Gebäudekonzepte des Industriebaus hinsichtlich Tragwerk, Hülle, Gebäudetechnik, Energie, Brandschutz, integrale Planung und dergleichen werden den Studierenden vermittelt. Dabei können sie auch auf den Nutzer Bezug nehmen, da ihnen die Grundlagen der Fabrikbetriebsplanung bekannt sind.

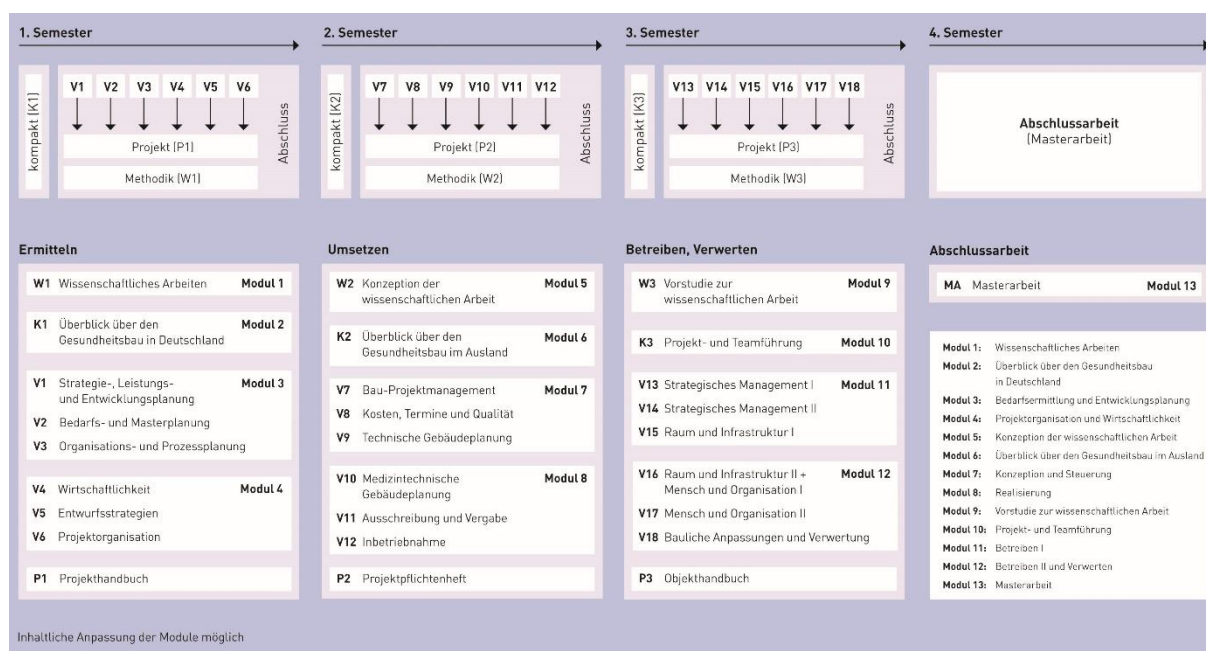
Darauf aufbauend lernen die Studierenden die Schwerpunktthemen der Realisierung, wie Kosten, Termine, Qualität, Wirtschaftlichkeit, Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung, Abnahme und Inbetriebnahme sowie Bauvertragsrecht kennen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Prozesse des Betriebens und Verwertens von Industriebauten anzuwenden, wie beispielsweise strategisches Management, Infrastruktur, Medien, technisches Gebäudemanagement, Umbau und Modernisierung.



Außerdem erwerben die Studierenden Grundlagen der Führung von Projekten und Teams, wie Projektleitung, Teamführung, Projektkommunikation und Mediation, die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie die Recherche, das wissenschaftliche Schreiben, die Quellenverwendung (einschließlich Zitierweise), unterschiedliche wissenschaftliche Methoden und dergleichen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, das Konzept einer wissenschaftlichen Arbeit zu entwickeln, diese zu gliedern, zu verfassen und auch zu präsentieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich des Industriebaus in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

PROFIL B (HREM Healthcare Real Estate Management)



Die Studierenden kennen die verschiedenen Facetten des Gesundheitsbaus im deutschsprachigen Raum und sind mit den wesentlichen Aspekten vertraut. Den Studierenden werden die Grundlagen der Strategie-, Leistungs- und Entwicklungsplanung sowie Bedarfsermittlung und Masterplanung von Gesundheitsbauten vermittelt. Die Studierenden erlernen die Grundkonzepte der Wirtschaftlichkeit wie auch die Grundlagen der Planung und Konzeption (Entwurfsstrategien) von Gesundheitsbauten auf funktionaler und baulich-technischer Ebene. Sie sind in der Lage, Wertschöpfungsmodelle zu generieren und einen Businessplan zu entwickeln.

Weiterhin kennen die Studierenden unterschiedliche Projektstrukturen und -ziele sowie die Grundlagen von Kosten, Terminen und Qualität in ihren Abhängigkeiten. Die grundlegenden technischen Gebäudekonzepte des Gesundheitsbaus hinsichtlich Energie, Brandschutz, Sicherheit, Barrierefreiheit, Hygiene und dergleichen werden den Studierenden vermittelt. Dar-

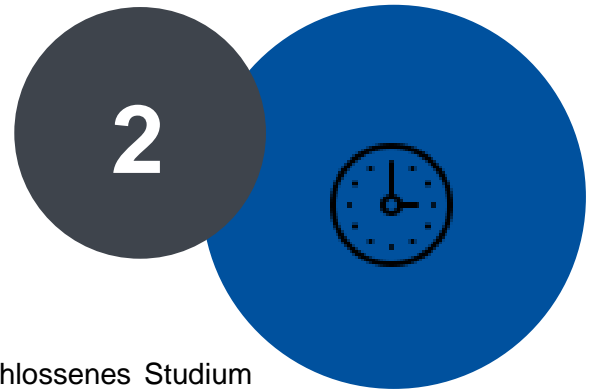
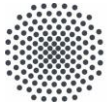


über hinaus haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der medizintechnischen Gebäudeplanung des Gesundheitsbaus hinsichtlich Medizin- und Labortechnik, Hygiene und dergleichen. Sie besitzen Kenntnisse in weiteren Schwerpunktthemen der Realisierung, wie Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung, und Vertragsgestaltung sowie die Prozesse der Inbetriebnahme bei Gesundheitsbauten.

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Betriebens und Verwertens von Gesundheitsbauten. Außer Betriebsstrategien von Gesundheitsbauten werden den Studierenden verschiedene infrastrukturelle Versorgungsprozesse in der Betriebsphase von Gesundheitsbauten vermittelt. Sie können dabei die Aspekte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes, der Sicherheit und Umwelt anwenden. Zudem kennen die Studierenden die Besonderheiten baulicher Anpassungen hinsichtlich des Bauens im Betrieb und erwerben grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Verwertung von Gesundheitsbauten. Darüber hinaus können sie die Ziele des Unternehmens identifizieren und entwickeln, um daraus die FM-Strategie abzuleiten und den Betrieb zu optimieren.

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Führung von Projekten und Teams, wie Projektleitung, Teamführung, Projektkommunikation und Mediation. Außerdem lernen sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. der wissenschaftlichen Methoden kennen. Sie sind dann in der Lage, ein definiertes Forschungsdesign zu erproben, die wesentlichen Stärken und Schwächen des Forschungsdesigns einzuschätzen sowie anschließend zu optimieren.

Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich des Gesundheitsbaus in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.



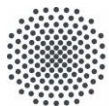
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Voraussetzung für die Teilnahme an REM ist ein abgeschlossenes Studium mit mindestens 180 ECTS (bzw. 6 Hochschulsemestern) der Fachrichtungen Architektur, Städtebau, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilientechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Facility Management, Projektmanagement, Bauphysik, Gebäudetechnik, Geographie oder inhaltlich nahe verwandten Studiengängen. Darüber hinaus wird eine fachspezifische Berufspraxis von mindestens zwei Jahren erwartet.

REM erstreckt sich berufsbegleitend über einen Zeitraum von vier Semestern. Zu Beginn der ersten drei Semester sind ein- bis zweiwöchige Kompaktveranstaltungen (nationale und internationale Exkursionen) geplant. Die Lehrveranstaltungen im 1. bis 3. Semester finden freitags und samstags i.d.R. im 14-tägigen Rhythmus statt. Im 4. Semester sind drei zweitägige Präsenzblöcke ("Masterkolloquien") und die Masterthesis vorgesehen.

Studienverlauf Profil A (IREM Industrial Real Estate Management)

1. Semester	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
SoSe	Wissenschaftliches Arbeiten	Überblick über den Industriebau in Deutschland	Industriebau: Bedarfsermittlung und Entwicklungsplanung	Industriebau: Projektorganisation und Wirtschaftlichkeit
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
2. Semester	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
WiSe	Konzeption der wissenschaftlichen Arbeit	Überblick über den Industriebau im Ausland	Industriebau: Konzeption und Steuerung	Industriebau: Realisierung
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
3. Semester	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12
SoSe	Vorstudie zur wissenschaftlichen Arbeit	Projekt- und Teamführung	Industriebau: Betreiben I	Industriebau: Betreiben II und Verwerten
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
4. Semester	Modul 13			
WiSe	Masterarbeit			
	30 ECTS			

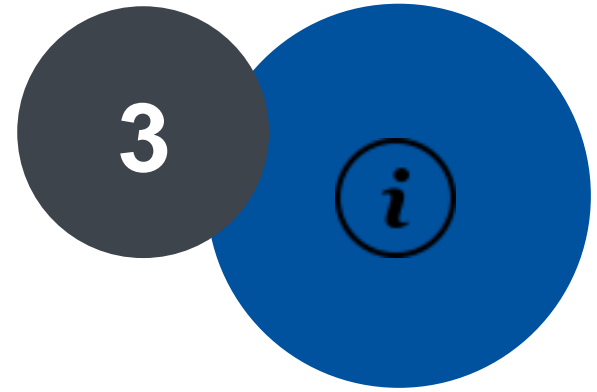


Studienverlauf Profil B (HREM Healthcare Real Estate Management)

1. Semester	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
SoSe	Wissenschaftliches Arbeiten	Überblick über den Gesundheitsbau in Deutschland	Gesundheitsbau: Bedarfsermittlung und Entwicklungsplanung	Gesundheitsbau: Projektorganisation und Wirtschaftlichkeit
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
2. Semester	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
WiSe	Konzeption der wissenschaftlichen Arbeit	Überblick über den Gesundheitsbau im Ausland	Gesundheitsbau: Konzeption und Steuerung	Gesundheitsbau: Realisierung
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
3. Semester	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12
SoSe	Vorstudie zur wissenschaftlichen Arbeit	Projekt- und Teamführung	Gesundheitsbau: Betreiben I	Gesundheitsbau: Betreiben II und Verwerten
	6 ECTS	6 ECTS	9 ECTS	9 ECTS
4. Semester	Modul 13			
WiSe	Masterarbeit			
	30 ECTS			

Die Masterprüfung besteht aus studienbegleitenden Modulprüfungen und der Masterarbeit. In den ersten drei Semestern findet jeweils eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP) statt, die Masterarbeit am Ende des vierten Semesters stellt ebenfalls eine Prüfungsleistung (PL) dar. Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten für die Module, aus denen sich die Masterprüfung zusammensetzt, sowie der Note der Masterarbeit, jeweils gewichtet mit der Zahl der Leistungspunkte des Moduls bzw. der Masterarbeit.

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die zu prüfende Person in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Bereich „IREM Industrial Real Estate Management“ (Profil A) bzw. „HREM Healthcare Real Estate Management“ (Profil B) selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Bestandteil der Masterarbeit ist ein Vortrag über deren Inhalt.



LEHR- UND LERNKONZEPT

Lehransatz:

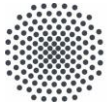
Als Vorbereitung auf Leitungsfunktionen ist das Curriculum auf Inhalte entlang des Lebenszyklus einer Immobilie ausgerichtet. Die Studierenden werden umfassende Erkenntnisse des gesamten Lebenszyklus – von Ermitteln, Umsetzen bis hin zum Betreiben und Verwerten – gewinnen.

Lehrmethode:

Um ein optimales Ergebnis zu erreichen werden *didaktische Lehrmethoden* im Studiengang „REM Real Estate Management“ angewendet. Die Lehrinhalte werden von Fachexperten nicht nur als Frontalunterricht gestalten, sondern in einer dynamischen Kombination aus *Workshop*, *Gruppenarbeit* und der Bearbeitung verschiedener *Fallstudien*. Dabei wird der Studiengang *praxisnah* durchgeführt. Die fachspezifischen Lehrinhalte werden in Zusammenarbeit mit erfahrenen Berufspraktikern vermittelt und im Rahmen der Semester-Projektarbeit angewandt (auch dies ist in der Regel ein reales Projekt), die immer von Seiten der Hochschule betreut wird. Außerdem bekommen die Studierenden im Rahmen von *Exkursionen* die Möglichkeit, verschiedene Industriebauten bzw. Gesundheitsbauten in Deutschland und im Ausland zu besichtigen und direkt von *Praxisbeispielen* zu lernen.

Schlüsselqualifikation:

Erfolgreiches Arbeiten in Leitungsfunktionen erfordert nicht nur Hard Skills, sondern auch Soft Skills. Im Rahmen einer Kompaktveranstaltung erlernen die Studierenden deshalb verschiedene Schlüsselqualifikationen, u.a. Projektleitung, Teamführung, Kommunikation und Präsentationstechnik.



TÄTIGKEITSFELDER

Zahlreiche Gespräche mit deutschen Akteuren (Planungsbüros, Industrieunternehmen, Bauherrenvertreter/Krankenhäuser und Dienstleister) haben gezeigt, dass die Ausbildung einer neuen Generation von Fachkräften erforderlich ist. Sie müssen in der Lage sein, die konzeptionellen, logistischen und baulichen Anforderungen der Industrieunternehmen bzw. der Gesundheitsimmobilien auf nationaler wie internationaler Ebene zu verstehen und geeignete Lösungen dafür zu entwickeln. Der REM Masterstudiengang bietet die Möglichkeit, hochqualifizierte Mitarbeitende aus dem Kreis der Studierenden für Industrieunternehmen und Unternehmen des Gesundheitsbauwesens zu gewinnen.

Die Absolventen/innen des Studiengangs REM Real Estate Management erwerben fundierte, praxisnahe und aktuelle Fachkenntnisse zu allen Phasen des Immobilienlebenszyklus des Corporate Real Estate Managements. Der Studiengang ist somit eine ideale Vorbereitung auf Leitungsfunktionen im internationalen Corporate Real Estate Management. Sie fungieren als „Dirigenten des Industriebaus“ bzw. als „Dirigenten des Gesundheitsbaus“.



CHARAKTERISTIKA

Die Etablierung der **deutschlandweit einmaligen** Themenstellung „Industriebau“ und „Gesundheitsbauwesen“ auf Universitätsniveau im REM Masterstudiengang wird durch das Institut für Bauökonomie der Universität Stuttgart initiiert. Die Ausrichtung und Weiterentwicklung des Studiengangs wird durch namhafte Wirtschaftspartner, welche im Studiengangbeirat vertreten sind, unterstützt. Die organisatorische und vor allem inhaltliche Leitung des Studiengangs liegt bei der Universität Stuttgart. Das Image „Industriebau“ bzw. „Gesundheitsbau“ wird als selbstständige Marke in der Unternehmens- sowie Lehr- und Forschungslandkarte verankert.

Aufgrund der **interdisziplinären Ausrichtung** des Studiengangs werden z.B. folgende Disziplinen einbezogen: Architektur, Städtebau, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilientechnik, Bauphysik, Gebäudetechnik, Medizintechnik, Medizin und Pflege. Das Dozententeam spiegelt diese Interdisziplinarität wider.

In der Durchführung wird der Studiengang sowohl von **internen sowie externen Kooperationen** gefördert. Innerhalb der Fakultät bestehen Kooperationen mit dem Institut für Architekturgeschichte (IFAG), dem Institut für Raumkonzeption und Grundlagen des Entwerfens (IRGE) sowie dem Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Gebäudetechnologie und Entwerfen (IBBTE). Außerdem wird der Studiengang in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen (wie TU Wien, Universität Braunschweig, FH Dortmund, FH Reutlingen und weiteren interessierten Hochschulen) sowie international tätigen Unternehmen realisiert. Die in der Praxis beheimateten Dozenten sind Teil des Lehrkonzeptes. Praxisrelevante Fragestellungen werden direkt in der Lehrveranstaltung gestellt und bearbeitet. Aufgrund der Vielzahl der Lehrenden aus der Praxis und der engen Verknüpfung mit der Wirtschaft sind Kontakte für Abschlussarbeiten gegeben.

Partnerunternehmen Profil A:

BASF, BMW, Bosch, DEUTSCHE ROCKWOOL, DMS, Drees & Sommer, Festo, Freudenberg, fsp Architekten, GETRAG, Gottlob Rommel, Heldele, HWP, Ingenieurgesellschaft Gölkel, Kohlbecker Architekten & Ingenieure, Krebs Ingenieure, KOP, LBW, Liebherr, REM ASSETS, Schwarz Architekten, STIHL, Siegle + Epple, TRUMPF, WOLFF & MÜLLER.

Partnerunternehmen Profil B:

AMSTEIN + WALTHERT, CADMEC, Drees & Sommer, ERNE AG Holzbau, Forster Profilsysteme, fsp Architekten, GEZE, gla Günter Leonhardt & Associates, Herbert Waldmann, HWP, Kantonsspital Aarau, Klinikverbund Südwest, Lead Consultants, Nickl & Partner Architekten, Regionale Kliniken Holding RKH, RWD, Schlatter, SANA Immobilien Service, SAVIDA, Vebego, walkerproject.



INTERNATIONALITÄT

Das Konzept des Masterstudiums „REM Real Estate Management“ sieht einen breiten Raum für internationale Aspekte vor und steht somit auch im Kontext der Internationalisierungsstrategie der Universität Stuttgart.

Der Studiengang „REM Real Estate Management“ zeichnet sich durch seine internationale Ausrichtung aus, durch die ausländische Studierende wie nationale Studierende angesprochen werden. Diese kommt insbesondere im Rahmen des zweiten Fachsemesters zum Tragen, in dem die Themen „internationaler Industriebau bzw. Gesundheitsbau“ im Vordergrund stehen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf internationalen Projekten. Bereits zu Beginn besuchen die Studierenden in einer zweiwöchigen Exkursion internationale Projektstandorte, welche in der Folge die Grundlage für ihre Projektarbeit in jenem Semester bildet. An die Projektarbeit im zweiten Semester angegliedert werden alle relevanten Themenstellungen sowohl in Hinblick auf nationale wie internationale Anforderungen dargestellt und angewandt.

Im Rahmen des zweiten Semesters werden Module auch in englischer Sprache angeboten.